Stadtrat Haar
Wahlperiode 2026-2032

im Haarer Stadtrat FDP

Dr. Peter Siemsen
Stadlerstraße 4b, 85540 Haar
Festnetz: 089 319 076 95
Mobil: 0160 4460629
Mail: siemsen@fdp-muenchen-land.de

24.11.2026

Haushaltsrede der FDP in der Haarer Stadtratssitzung am 24.11.2026
– Es gilt das gesprochene Wort –
Redner: Dr. Peter Siemsen, Stadtrat der FDP

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
werte Kolleginnen und Kollegen,

auch meine diesjährige Haushaltsrede beginnt mit einem Dankeschön. Dieses geht wie in den Vorjahren an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, die durch die transparente Aufbereitung der Haushaltszahlen die Grundlage für unsere Beratungen geschaffen haben. Mein besonderer Dank gilt dabei der Leiterin unserer Finanzverwaltung, Frau Petra Nöthel, die uns wie immer professionell durch den Aufstellungs- und Abstimmungsprozess geführt hat.

Der heute zu beschließende Haushaltsplan und die mittlere Finanzplanung rücken unweigerlich das Thema Prioritätensetzung in den Fokus. Selbst die für 2027 veranschlagten Einnahmen reichen nicht aus, um die Ausgaben im Verwaltungshaushalt zu decken. Bis 2030 steuern wir auf eine dramatische Abschmelzung unserer Rücklagen zu. Von knapp 39 Millionen Euro Ende 2026 blieben dann nur noch rund 5,9 Millionen Euro übrig. Diese Entwicklung zeigt: Unser Problem sind nicht fehlende Einnahmen allein. Unser Problem ist, dass Ausgaben und Verpflichtungen deutlich schneller wachsen als unsere finanziellen Spielräume.

Angesichts dieser angespannten Haushaltslage reicht es nicht mehr, den Mangel zu verwalten oder überall ein wenig den Rotstift anzusetzen. Wir brauchen endlich eine ehrliche und wirksame Schwerpunktsetzung. Marc Aurel, der als römischer Kaiser ein Weltreich durch schwere Krisen zu führen hatte, hat dafür einen klaren Maßstab hinterlassen: „Frage dich bei allem: Gehört dies zu den unnötigen Dingen?“

Blicken wir auf den Vermögenshaushalt, so finden wir dort wichtige Investitionen in die Zukunft unserer Stadt. Die Sanierung der Leibstraße stärkt unsere Innenstadt, die Maßnahmen am Bürgerhaus sichern eine zentrale kommunale Einrichtung. Mit der energetischen Sanierung der Wohnanlage in der Vaterstettener Straße und der Beteiligung an der GeoEnergieMünchenOst kommen wir unserer Verantwortung im Klimaschutz nach. Auch die Sanierung der DINO-Jugendfreizeitstätte bleibt richtigerweise Bestandteil des Haushalts. Investitionsmittel für eine Realschule vermisse ich in der mittleren Finanzplanung allerdings weiterhin.

Wie sieht es mit der Priorisierung im Verwaltungshaushalt aus? Mit rund 94 Millionen Euro macht er gegenüber dem Vermögenshaushalt den mit Abstand größten Teil unseres Haushalts aus. Ein

wesentlicher Kostentreiber sind die Personalkosten in der Kinderbetreuung. Diese kommunale Pflichtaufgabe stellt nicht nur unsere Stadt zunehmend vor große Herausforderungen. Neben Tarifsteigerungen führen neue gesetzliche Aufgaben und zusätzliche Standards zu immer höheren Belastungen, ohne dass diese von Bund und Land dauerhaft ausgeglichen werden.

Doch auch an anderer Stelle tragen gewachsene Vorgaben, bestehende Strukturen und bürokratische Abläufe zu erheblichen Kostensteigerungen im Verwaltungshaushalt bei. Mir fehlte in den Haushaltsberatungen die Diskussion darüber, wie wir den Anstieg unserer laufenden Ausgaben dauerhaft begrenzen können. Wie können Prozesse effizienter gestaltet werden? Wo können Digitalisierung und Künstliche Intelligenz Beschäftigte entlasten und langfristig Kostensteigerungen bremsen? Diese Fragen müssen wir uns künftig ganzjährig stellen. Jeden Haushaltsposten erst am Jahresende in einer langen Sitzung zu hinterfragen, reicht nicht aus.

Eines möchte ich ausdrücklich betonen: Bildung, Kultur und Solidarität gehören nicht zu den unnötigen Dingen. Unsere Volkshochschule, unsere Musikschule und die Nachbarschaftshilfe sind auf dem Papier freiwillige Leistungen. Tatsächlich sind sie tragende Säulen unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts. Wer hier kürzt, spart nicht, sondern gefährdet Strukturen, die sich später kaum wiederaufbauen lassen. Streichen wir das Unnötige, aber schützen wir das, was unsere Stadt lebenswert macht.

Das Zahlenwerk verdeutlicht den Ernst der Lage. Neben der Notwendigkeit des Sparens darf deshalb ein weiterer wichtiger Hebel nicht unerwähnt bleiben: die Gewerbesteuer. Gewerbeförderung muss höchste Priorität für die Stadt Haar behalten. Das Projekt Finckwiese muss deshalb als „Gamechanger“ mit klarem Fokus weiter vorangetrieben werden.

„Frage dich bei allem: Gehört dies zu den unnötigen Dingen?“ Dieser Maßstab von Marc Aurel bleibt aktuell. Der vorliegende Haushalt enthält viel Notwendiges. Die Prioritätensetzung bleibt jedoch an vielen Stellen hinter dem zurück, was die Haushaltslage inzwischen erfordert. Das heißt für mich nicht, an unseren bewährten Bildungs-, Kultur- und Sozialeinrichtungen zu sparen oder gemachte Zusagen infrage zu stellen. Im Gegenteil: Genau diese gilt es zu schützen. Es heißt aber, dass es bei politischen Vorgaben, komplexen Abstimmungswegen und kostentreibenden Zusatzwünschen keine Denkverbote mehr geben darf. An der Sicherung unserer finanziellen Handlungsfähigkeit hängt unmittelbar der Erhalt der Strukturen, die Haar ausmachen.

Ich beende meine Haushaltsrede daher mit einem Appell an alle Mitglieder dieses Gremiums: Lassen Sie uns 2027 nutzen, klare Prioritäten zu setzen, Ineffizienzen abzubauen und vermeidbare Kostentreiber anzugehen, damit wir unsere finanzielle Handlungsfähigkeit langfristig sichern. In dieser Erwartung stimme ich dem Haushalt zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Peter Siemsen
Vertreter der FDP im Haarer Stadtrat